



Pressefoyer | Dienstag, 9. Mai 2017

Europa zum Angreifen – 30 Jahre Erasmus

Förderprogramme der EU eröffnen Jugendlichen vielfältige Chancen zum Lernen und Arbeiten im Ausland

mit

Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser

Landesrätin Bernadette Mennel

(Bildungsreferentin der Vorarlberger Landesregierung und
Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates für Vorarlberg)

Jana Berchtold

(Schülerin an der HLW Rankweil)

Bianca Zudrell

(Studentin an der FH Vorarlberg)

Europa zum Angreifen – 30 Jahre Erasmus

Förderprogramme der EU eröffnen Jugendlichen vielfältige Chancen zum Lernen und Arbeiten im Ausland

Den internationalen Austausch suchen, andere Kulturen kennenlernen, Weiterbildungen im Ausland besuchen oder an länderübergreifenden Projekten teilnehmen. Diese und noch viele weitere Möglichkeiten haben Jugendliche seit 30 Jahren im Rahmen des Programms Erasmus+. Die Europäische Union fördert damit die Mobilität von jungen Menschen. "Zahlreiche Vorarlberger Jugendliche profitieren jedes Jahr von Erasmus+. Das EU-Programm bietet Jugendlichen die Chance, im Ausland berufliche Erfahrungen zu sammeln, Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und neue Ideen sowie interkulturelle Projekte zu verwirklichen. Das erweitert den Horizont und stärkt die eigene Entwicklung", informieren Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler und Bildungslandesrätin Bernadette Mennel zum Europa-Tag am 9. Mai.

Erasmus begann im Jahr 1987 als ein Austauschprogramm, durch das Studierende einen Eindruck vom Leben im Ausland gewinnen und dort studieren konnten. Heute bietet Erasmus+ sowohl Einzelpersonen als auch Organisationen eine Vielzahl von zusätzlichen Möglichkeiten – sie können zum Beispiel als Schülerinnen, Schüler, Lehrlinge, Lehrkräfte oder Studierende ins Ausland gehen bzw. an gemeinsamen Projekten arbeiten. "Ich lege allen interessierten jungen Menschen ans Herz, diese Möglichkeit auch in Zukunft intensiv zu nutzen. Das ist 'Europa zum Angreifen'", betont Landesstatthalter Rüdissler.

Vielseitige Lernchancen über Grenzen hinweg

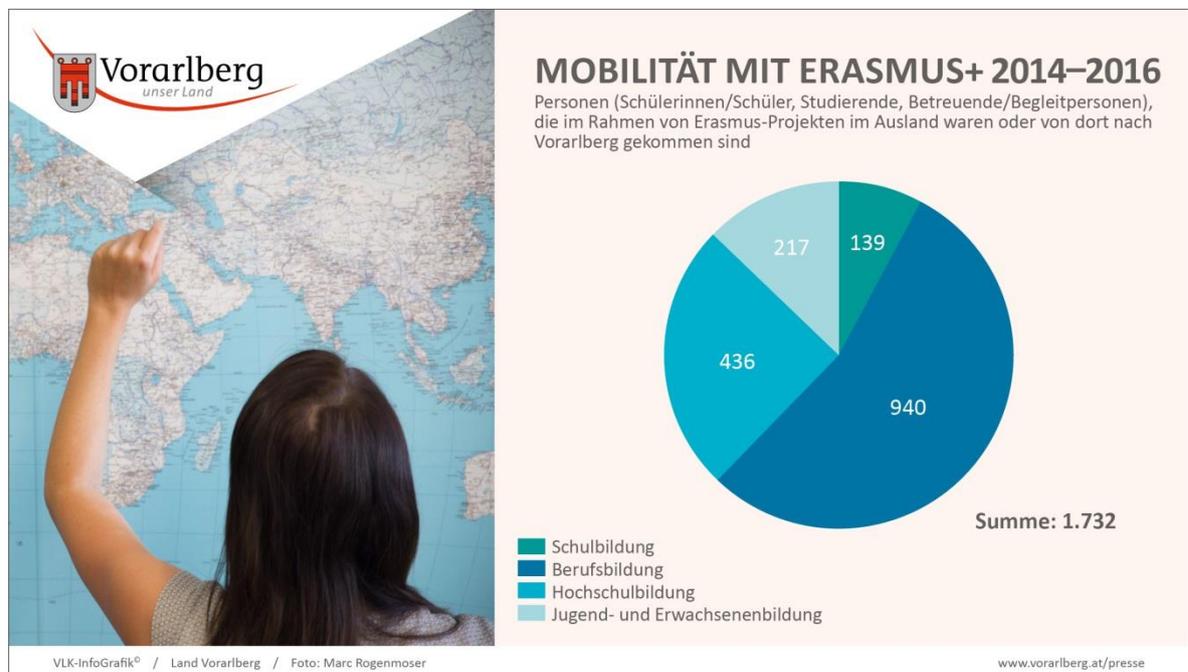
Die Auswirkungen von Erasmus+ sind nachhaltig und gehen quer durch alle Bildungsebenen. Die Internationalisierung des Bildungswesens, die Förderung der europäischen Dimension sowie die Mobilität im Bildungsbereich haben in den letzten Jahren eine Breitenwirkung entfaltet, die ohne die EU-Bildungsprogramme nicht denkbar wäre. "Die meisten EU-Projekte wären ohne das Engagement der Lehrenden an Schulen oder Hochschulen nicht möglich. Durch ihren Einsatz, ihre Hilfestellung bei der Erarbeitung von Projektzielen und der Projekteinreichung leisten sie wertvolle Dienste", bedankt sich Landesrätin Mennel.

Zwischen 2014 und 2020 werden von der Europäischen Union insgesamt 14,7 Milliarden Euro für das Erasmus+ Programm bereitgestellt, das sind 40 Prozent mehr als in der vorherigen Finanzperiode (2007-2013). Vorarlberg hat sich in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich an diesem Erfolgsprogramm der EU beteiligt. Seit 2014 wurden knapp drei Millionen Euro an Fördermitteln für Hochschulbildung, Berufsbildung, Schulbildung sowie für die Jugend- und

Erwachsenenbildung abgeholt. 1.732 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger nutzten die Gelegenheit, am internationalen Länderaustausch teilzunehmen, und es wurden 87 Projekte mit internationalen Partnereinrichtungen umgesetzt.

	2014	2015	2016	gesamt
Projekte				
Schulbildung	11	8	7	26
Berufsbildung	9	12	14	35
Hochschulbildung	3	4	3	10
Jugend- und Erwachsenenbildung				16
Summe				87
Mobilitäten *				
Schulbildung	34	21	84	139
Berufsbildung	271	358	311	940
Hochschulbildung	140	147	149	436
Jugend- und Erwachsenenbildung				217
Summe				1.732

* Personen (Schülerinnen/Schüler, Studierende, Betreuende/Begleitpersonen), die im Rahmen von Erasmus-Projekten im Ausland waren oder von dort nach Vorarlberg gekommen sind



Schulbildung

Erasmus+ Schulbildung richtet sich an Kindergärten, Schulen sowie an alle Institutionen und Behörden, die im Schulbereich tätig sind und bietet die Möglichkeit, an Auslandsaufenthalten und Projektpartnerschaften teilzunehmen. Die Beteiligten tragen somit zur Weiterentwicklung des österreichischen und europäischen Schulwesens bei und nehmen aktiv am Projekt Europa teil. Erasmus+ Schulbildung umfasst folgende Maßnahmen:

- Mobilitätsprojekte ermöglichen Kindergarten- und Schulpersonal strukturierte Fortbildungsmaßnahmen, Lehraufträge an einer Gastinstitution, Job Shadowings und Hospitationen zur Stärkung der beruflichen Fähigkeiten.
- Strategische Partnerschaften zwischen Institutionen mit dem Ziel, Wissensaustausch zu ermöglichen und innovative Lehr- und Lernangebote im (vor-) schulischen Bildungsbereich, unter Berücksichtigung bildungspolitischer Prioritäten, zu entwickeln. Innerhalb der strategischen Partnerschaften sind auch Mobilitäten von Schülerinnen und Schülern möglich.
- eTwinning: Das Schulnetzwerk eTwinning ermöglicht europäischen Schulen und Kindergärten grenzüberschreitende Projekte via Internet zu realisieren. Zusätzlich fördert eTwinning die nationale und internationale Vernetzung von Pädagoginnen und Pädagogen mittels europäischen Fortbildungen und Konferenzen.

Berufsbildung

Erasmus+ Berufsbildung fördert die europäische Zusammenarbeit sowie Lehr- und Lernmobilitäten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und lädt alle Akteurinnen und Akteure dazu ein, aktiv zur Weiterentwicklung des europäischen und österreichischen Berufsbildungsraums beizutragen. Das umfasst folgende Maßnahmen:

- Mobilitätsprojekte ermöglichen Schüler/innen der beruflichen Erstausbildung und Lehrlinge geförderte Auslandspraktika. Findet eine Bildungseinrichtung mindestens eine ausländische Aufnahmeorganisation in einem Programmland, kann um die Förderung eines Mobilitätsprojekts angesucht werden. Damit wird die europaweite Zusammenarbeit sowie die Internationalisierung aller beteiligten Institutionen verstärkt.
- Durch Kooperationsprojekte verbessert sich die Qualität und Effizienz des europäischen und österreichischen Bildungssystems. Mindestens drei Institutionen aus unterschiedlichen Programmländern sind an einer Strategischen Partnerschaft beteiligt.

Auch Jana Berchtold von der HLW Rankweil hat diese Chance genützt und im vergangenen Jahr drei Monate im Ausland verbracht. Ihr Resümee: "In diesen drei Monaten meines Praktikums in Frankreich lernte ich das richtige Leben kennen. Die anstrengende Arbeit, sich selbst zu versorgen und so manche Probleme selbst zu lösen waren die Herausforderungen. Doch es gefiel mir, unabhängig zu sein, viele neue Menschen kennenzulernen und die wunderschöne Côte d'Azur zu erkunden. Durchs Praktikum wurde ich selbstständiger, spontaner, mutiger und offener."

Mit dem Bildungsprojekt "Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen im Lernort Hotel erwerben" haben bisher fast 1.000 Schülerinnen der HLW Rankweil ein Praktikum in einem Hotel in Großbritannien, Irland, Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Deutschland oder Liechtenstein ermöglicht. Während des dreimonatigen Praktikums lernen die Schülerinnen die Struktur und Organisation eines Hotelbetriebs kennen, entwickeln unternehmerisches Denken und können sowohl ihr theoretisches Wissen als auch ihre Fremdsprachenkenntnisse vertiefen.

Hochschulbildung

Mit Erasmus+ können Studierende bis zu zwölf Monate pro Studienzyklus (Bachelor, Master, PhD) zu Studien- oder Praktikumszwecken im europäischen Ausland verbringen. Erbrachte Studienleistungen werden an der Heimathochschule anerkannt, sofern sie dem im Voraus vereinbarten Studienprogramm entsprechen. Jedes Semester nehmen 10 bis 15 Studierende der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg am Mobilitätsprogramm teil und verbringen mindestens drei Monate an einer Partnerhochschule in Irland, Skandinavien, Spanien etc.

Auch die FH Vorarlberg hat es sich zum Ziel gesetzt, ihre Studierenden auf eine internationale und globalisierte Arbeitswelt vorzubereiten. Entsprechend hoch ist die Lernmobilität. Im Studienjahr 2015/16 absolvierten 79 Studierende ein Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus+ Programms.. Das sind 55 Prozent der Vollzeitstudierenden der Bachelor-Studienrichtungen. Die im Ausland positiv absolvierten Lehrveranstaltungen werden in vollem Umfang anerkannt, das Studium an der Heimathochschule kann danach ohne Zeitverlust fortgesetzt werden. Auch 28 FH-Mitarbeitende nahmen am Erasmus+ Projekt teil.

Internationalisierung wird an der FH Vorarlberg groß geschrieben und das nicht erst seit heute. Bereits seit 1997 ist die FH Vorarlberg Partner des Erasmus-Programms und Studierende der Hochschule können ein Semester an einer Partnerhochschule studieren. Im Jahr 1998 öffnete sich die FH dann auch für Studierende anderer Universitäten und Fachhochschulen. Im ersten Jahr kamen zwölf Gaststudierende für ein Semester nach Dornbirn und 27 Studierende der FH besuchten eine Hochschule im Ausland. Mittlerweile begrüßt die FH Vorarlberg jedes Jahr über 100 Studierende aus der ganzen Welt, während knapp 120 FH-Studierende mindestens ein Semester im Ausland verbringen.

Insgesamt sind schon 3.368 Studierende für eine Zeit von der FH Vorarlberg ins Ausland gegangen bzw. von dort nach Dornbirn gekommen, davon 2.394 – also mehr als zwei Drittel – im Rahmen des Erasmus+ Programms (1.333 FH-Studierende, die ein Semester an einer europäischen Partnerhochschule verbrachten, und 1.061 Gaststudierende an der FH Vorarlberg).

Damit trägt das Erasmus+ Programm in erheblichem Ausmaß zur hohen Mobilitätsquote der FH Vorarlberg bei. Die finanzielle Unterstützung ist für viele Studierende ausschlaggebend, auch tatsächlich mobil sein zu können.

Projekt-Überblick (Auswahl)

Strategische Partnerschaften 2015 & 2016:

- Bundesgymnasium Bludenz: "Theatre Unites Europe" (€ 145.180)
- BG/BRG Feldkirch: "Winds of Change: A European (R)Evolution" (€ 18.260)
- Freie Montessori Schule Altach: "Let's shape our future together!" (€ 146.310)
- HTL Dornbirn: "Chemistry Experiments – a European Approach" (€ 32.123)

Mobilitätsprojekte in der Schulbildung 2015 & 2016:

- Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule Lustenau: "Internationalisierung der HAK Lustenau" (€ 30.275)
- Freie Montessori Schule Altach: "On the way to visibility, let's develop and enhance" (€ 5.114)
- Neue Mittelschule Wolfurt: "Creative ideas to make English lessons more lively and interactive" (€ 2.557)
- Bundesgymnasium Bludenz: "Professionalisierung in EU-geförderten Projekten" (€ 9.005)
- BRG/BORG Schillerstraße Feldkirch: "Fremdsprachenoffensive" (€ 12.556)
- Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule Feldkirch: "Fit in Sprachen" (€ 16.490)

Mobilitätsprojekte in der Berufsbildung 2016:

- Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule Bregenz: "Work Placement in Ireland" (€ 20.306)
- Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule Bludenz: "Work Experience London 2017" (€ 20.919)
- HTL Rankweil: "HTL Rankweil lives Europe" (€ 139.050)
- Landesberufsschule Feldkirch: "Qualifizierte Auslandspraktika von Lehrlingen in der EU in Bezug auf kompetenzorientierte Berufsqualifikation" (€ 11.134)
- BAfEP Institut St. Josef Feldkirch: "EDuCARE – Gender Identity" (€ 25.168)
- HLW Marienberg Bregenz: "European Experience" (€ 107.992)
- HLW Sacré Coeur Riedenburg Bregenz: "Sacré Coeur Riedenburg – Welcome to Europe" (€ 56.275)

Zweimal Erasmus+ Award

Die HLW Rankweil und die FH Vorarlberg wurden im vergangenen Jahr zudem mit dem Erasmus+ Award 2016 ausgezeichnet. Damit attestiert die Österreichische Nationalagentur den Mobilitätsprojekten beider Einrichtungen eine herausragende Qualität und hohes Engagement.

Auslandserfahrung beim Freiwilligeneinsatz

Vorarlberg nimmt seit 1996 am EU-Jugendprogramm "Erasmus+: Jugend in Aktion" und seinen Vorgängerprogrammen teil. Junge Erwachsene bis 30 Jahre helfen im Rahmen dieses Programms als europäische Freiwillige bei Organisationen im Sozial-, Umwelt-, Sport- oder Kulturbereich mit. Schon 355 junge Vorarlbergerinnen und Vorarlberger konnten als Freiwillige eine Lernerfahrung im europäischen Ausland machen – in einem EU-Mitgliedsstaat oder in Island, Liechtenstein, Mazedonien, Norwegen und in der Türkei. 142 Jugendliche aus ganz Europa haben bei Einrichtungen in Vorarlberg einen Freiwilligeneinsatz in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderung geleistet.

Jugendliche ab 13 Jahren können bei kürzeren Jugendbegegnungsprojekten Gleichaltrige in anderen Ländern kennenlernen. Fachkräfte aus der Jugendarbeit tauschen sich mit der europäischen Kollegenschaft über ihre Arbeit aus. Das aha informiert über das Programm und unterstützt bei der Projektumsetzung.

2016 kamen über "Erasmus+: Jugend in Aktion" rund 300.000 Euro Vorarlberger Jugendlichen und Organisationen im Jugend- und Sozialbereich zugute. Das Projekt "aha plus" – das Anerkennungssystem zur Förderung von Jugendengagement – gehört ebenso zu den 45 Projekten, die derzeit in Umsetzung sind, wie Freiwilligeneinsätze und Jugendbegegnungen in Vorarlberg und im europäischen Ausland sowie ein Studienbesuch mit Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern aus Dänemark zum Thema Radikalisierungsprävention.

Veranstaltungen zum 30-Jahre-Jubiläum von Erasmus+

Morgen, am 10. Mai 2017, finden in ganz Österreich Veranstaltungen und Aktivitäten statt, die Erasmus+ in der Öffentlichkeit sichtbar und noch bekannter machen sollen. In Vorarlberg:

- Podiumsdiskussion "EU als Chance" an der HLW Sacré Coeur Riedenburg
- Unternehmerfrühstück an der HLW und HTL Rankweil
- Erasmus+ Infotisch in der Stadtbücherei Dornbirn

Zum 30-Jahre-Jubiläum des Erasmus+ Programms findet am Mittwoch, 17. Mai 2017, von 17.00 bis 20.00 Uhr eine "Go Abroad Chill out Lounge" im Foyer der FH Vorarlberg statt. Die Veranstaltung bietet Jugendlichen und Studierenden die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte und Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren. In lockerer, ungezwungener Atmosphäre besteht die Chance, sich mit Studierenden und Jugendlichen aus über 15 Länder auszutauschen und gemeinsam den 30-er des Erasmus-Programms zu feiern. Der Event wird in Zusammenarbeit mit dem aha und EuropeDirect veranstaltet.

Kontaktadresse EU-Schulprogramme:

Landesschulrat für Vorarlberg, EU-Servicestelle
6900 Bregenz, Bahnhofstraße 12
Telefon 05574/4960-0

Infos und Kontakt bezüglich Europäischer Freiwilligendienst:

aha – Jugendinformationszentrum Vorarlberg
6850 Dornbirn, Poststraße 1
Telefon 05572/52212
E-Mail aha@aha.or.at
Web www.aha.or.at/europa/efd-europaeischer-freiwilligendienst